

# 7. Freitagswerkstatt

13.11.2015

Thema:

Kultur & Sport – was kann Bonn sich leisten?



**IHK Bonn/Rhein-Sieg**  
**Bonner Talweg 17**  
**53113 Bonn**

**Tel 02 28/22 84-0**  
**Fax 02 28/22 84-170**  
**E-Mail: [info@bonn.ihk.de](mailto:info@bonn.ihk.de)**

Diese Dokumentation ist online verfügbar unter:  
<http://www.ihk-bonn.de/fachbereiche/standortpolitik/gesellschaftliche-verantwortung-von-unternehmen/csr-freitagswerkstatt.html>

# Hintergrund

---

Kultur und Sport – zwei Mannschaften auf dem Spielfeld offener Finanzierungsfragen am Standort Bonn. Welche Rolle kann die Wirtschaft spielen? Die 7. Freitagswerkstatt diskutierte mit betroffenen Akteuren die Standortfaktoren Kultur und Sport. Die Entscheider aus Politik und Verwaltung sollten ein Signal bekommen, für die Notwendigkeit, beide Faktoren ganz oben auf die Agenda einer attraktiven, lebenswerten Stadt zu setzen. Ein weiteres Anliegen war, proaktiv Modelle und Lösungen anzudenken für eine Initiative zur Förderung der Kultur und des Sports durch Unternehmen der Region.

Bereits zu Anfang der Diskussion wurde deutlich: Kultur und Sport verbinden Menschen und sind keine Gegner wie es häufig vermutet wird. Mehr als 80.000 Bonner Bürgerinnen und Bürger sind in den 300 Bonner Sportvereinen organisiert, suchen Schwimmbäder, Fußballplätze und Sporthallen nach der Arbeit auf, um sich fit zu halten. Die zahlreichen Bonner Kultureinrichtungen sorgen für Anregung, Bildung und Entspannung und werden rege auch vom Umland genutzt. Dennoch muss sich die Stadt die Frage stellen, wie sie sich Kultur und Sport leisten kann, und auf welchem Platz der politischen Agenda beides behandelt wird. Wie attraktiv ist diese Großstadt für Fachkräfte, wie zahlt das Angebot im Bereich Kultur und Sport auf die Wirtschaft ein? Welchen Beitrag können Unternehmen leisten, um das vielfältige Angebot aufrecht zu erhalten?

Um diese Themenkreise zu bearbeiten wurden folgende Leitfragen gestellt:

- Aus der Kabine/Garderobe: was stört Sport und Kultur an den politischen/gesellschaftlichen Rahmenbedingungen?
- Was verbindet Sport und Kultur?
- Wie kann Dialog mit der Wirtschaft beginnen und erfolgreich fortgeführt werden?
- Welche Ideen und Leuchtturmprojekte gibt es bereits?

Statements dazu gaben:

**Andreas Etienne**, Geschäftsführer und Theaterleiter Haus der Springmaus e.V.

**Achim Dehnen**, Vorstand Finanzen Stadtsportbund Bonn (SSB)

**Susanne Frings**, Geschäftsführerin der Stiftung Sport der Sparkasse in Bonn

**Martin Herkt**, Amtsleiter Sport- und Bäderamt der Stadt Bonn

**Frank Heuel**, Regisseur und künstlerischer Leiter des fringe ensembles, Theater im Ballsaal

**Holger Schwan**, Unternehmer, Geschäftsführer Projektservice Schwan GmbH

**Burkhard Weis**, Unternehmer, Weis Events GmbH

Die Freitagswerkstatt fand im kreativen Ambiente des Hauses der Springmaus statt. Ein herzliches Dankeschön an den Gastgeber Andreas Etienne.

# Teilnehmende

---

Vorname	Name	Organisation
Achim	Dehnen	Vorstand Finanzen SSF Bonn
Andreas	Etienne	Geschäftsführer und Theaterleiter Haus der Springmaus e.V.
Susanne	Frings	Geschäftsführerin der Stiftung Sport der Sparkasse in Bonn
Marion	Frohn	Unternehmenskommunikation
Harald	Göbel	Finanzvorstand SSF Bonn
Gisela	Hein	Moderation Freitagswerkstatt
Jürgen	Hein	AK Flüchtlinge Swisttal
Martin	Herkt	Amtsleiter Sport-und Bäderamt der Stadt Bonn
Frank	Heuel	Regisseur/Künstlerischer Leiter des fringe ensembles
Manfred	Hoppe	Beratung, Training, Coaching
Klaus	Jansen	1. Vorsitzender Gemeindsportverband Swisttal
Christiane	Müller-Rosen	Geschäftsführung Theater Marabu
Dr. Andrea	Niehaus	Leiterin Deutsches Museum Bonn, entschuldigt
Ute	Pilger	Vorsitzende Stadt Schwimmverband Bonn
Gerd	Richter	NRW Leistungssportzentrum Bonn/Rhein-Sieg
Rüdiger	Ruß	Bonner Kinemathek
Bernhard	Schaaf	UnternehmensAthleten
Holger	Schwan	PROJEKTSERVICE Schwan GmbH
Bernd	Seibert	Geschäftsführer Stadtsporbund Bonn e.V.
Moritz	Seibert	Junges Theater Bonn
Anja	Thöne	Moderation Freitagswerkstatt
Hubertus	Voss-Uhlenbrock	Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Burkhard	Weis	Weis Events GmbH
Martina	Weiß-Bischof	Gesundheitsmanagerin B.A.
Sarah	Zander	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Anja	Thöne	Moderation Freitagswerkstatt
Birgit	Donath	Moderation Freitagswerkstatt
Gisela	Hein	Moderation Freitagswerkstatt
Michael	Pieck	Pressesprecher IHK Bonn/ Rhein-Sieg

# Ablauf:

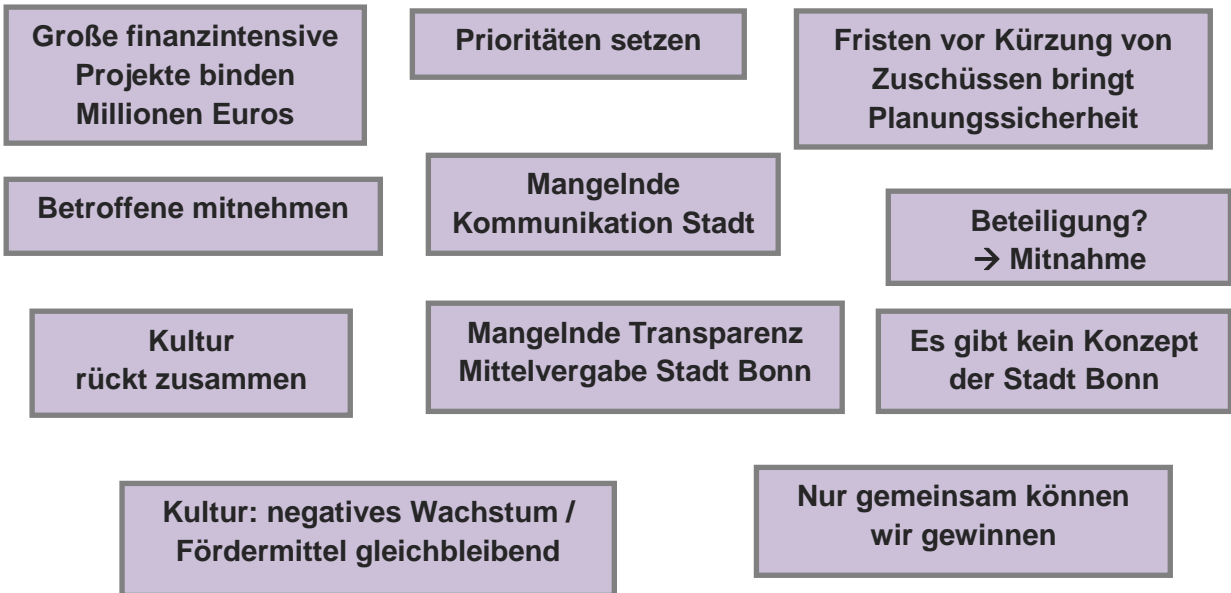
---

Uhrzeit	was?	wer?
10.00	Begrüßung der Teilnehmenden; Informationen zum Haus der Springmaus	Andreas Etienne
10.30	Ergebnisse der letzten Freitagswerkstatt	M. Pieck
10.35	Erläuterung des Themas „Kultur und Sport-was kann sich Bonn leisten?“ Vorstellung der CSR-Expertinnen	A.Thöne
10.40	Statements zum Thema nach Leitfrage: <b>Andreas Etienne</b> , Geschäftsführer und Theaterleiter Haus der Springmaus e.V. <b>Achim Dehnen</b> , Vorstand Finanzen Stadtsportbund Bonn (SSB) <b>Frank Heuel</b> , Regisseur und künstlerischer Leiter des fringe ensembles, Theater im Ballsaal <b>Martin Herkt</b> , Amtsleiter Sport- und Bäderamt der Stadt Bonn <b>Susanne Frings</b> , Geschäftsführerin der Stiftung Sport der Sparkasse in Bonn <b>Holger Schwan</b> , Unternehmer, Geschäftsführer Projektservice Schwan GmbH <b>Burkhard Weis</b> , Unternehmer, Weis Events GmbH	Moderation: G. Hein
11.30	Austausch und Diskussion aller Teilnehmenden anhand der Leitfragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus der Kabine/Garderobe: was stört Sport und Kultur an den politischen/gesellschaftlichen Rahmenbedingungen?</li> <li>• Was verbindet uns?</li> <li>• Dialog mit der Wirtschaft</li> <li>• Ideen und Leuchtturmprojekte</li> </ul>	Moderation: G. Hein  Notizen: B. Donath
12.15	Zusammenfassung der Ergebnisse	B. Donath
12.20	Absprachen treffen: wie geht es weiter?	A.Thöne
12.25	Ausklang/Imbiss	M. Pieck

Wir danken dem Haus der Springmaus für die Gastfreundschaft und die Verpflegung!

- Aus der Kabine / Garderobe

---



- Was verbindet uns?

---



- Dialog mit der Wirtschaft

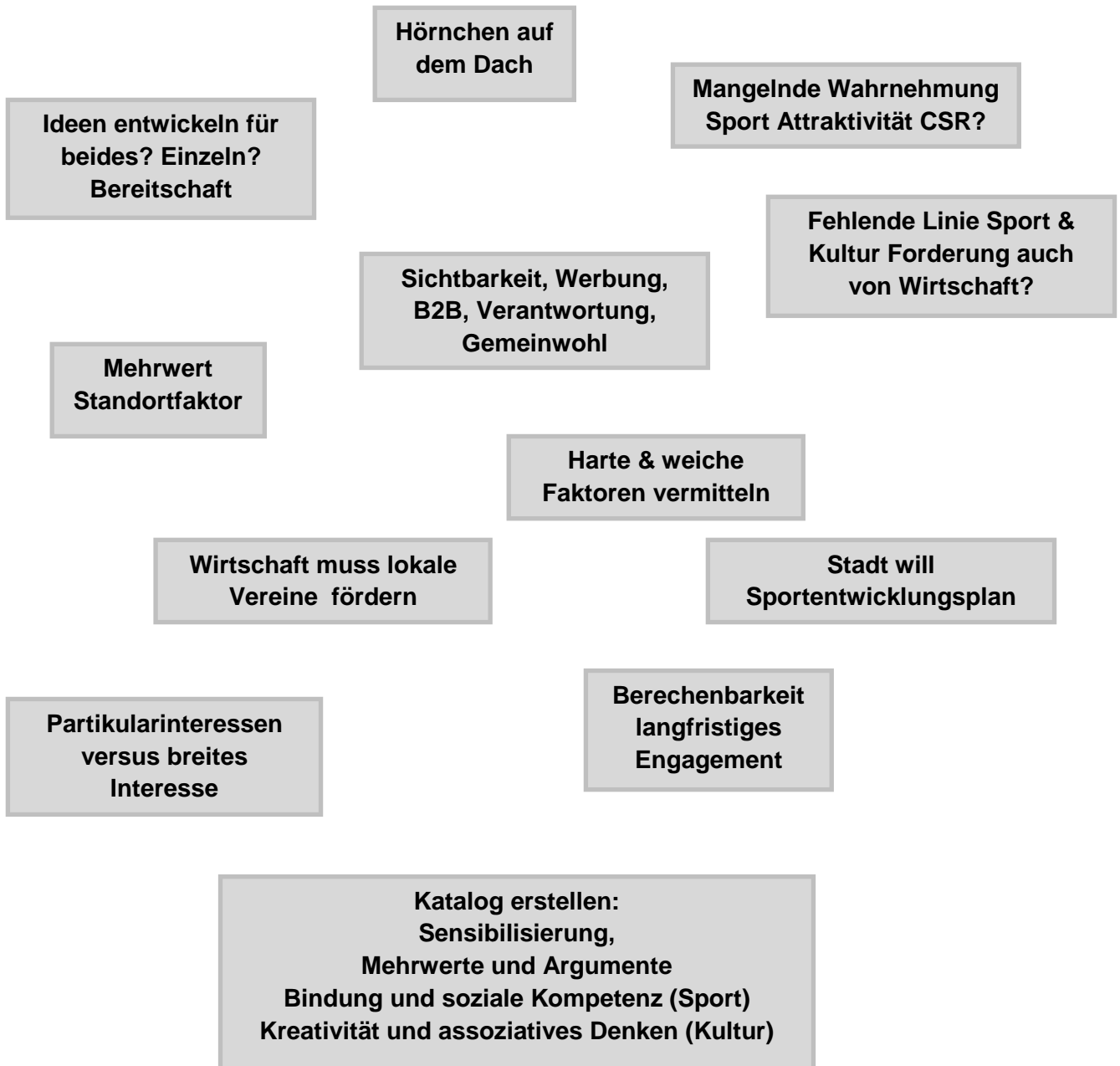


- Ideen



- Aufträge

---



# Fazit

---

Die wichtigste Frage der Freitagswerkstatt zu den offenen Finanzierungsfragen von Kultur und Sport am Standort Bonn lautete: Kann es einen Schulterchluss geben, um gemeinsame Potenziale zu identifizieren und ins Handeln zu kommen? Das wichtigste Fazit der Freitagswerkstatt lautete: Ja. Ein Schulterchluss ist möglich, eine Abstimmung und **Zusammenarbeit** in Finanzierungsfragen und im Dialog mit der Bonner Wirtschaft ist denkbar. Die Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur, Sport, Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen und Politik suchten gemeinsam nach Feldern, auf denen ein Bund entstehen könnte.

Sport und Kultur – beide Bereiche repräsentieren Träger und Körperschaften, die sich sowohl für das **Gemeinwohl** engagieren als auch einen **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** ausüben. Doch weder Sport noch Kultur genießen die finanzielle **Planungssicherheit** der Träger kommunaler, öffentlicher Daseinsvorsorge. Der städtische Topf, den es zu teilen gilt, ist dazu knapp bemessen. Verteilungskämpfe und Konflikte in der politischen Lobbyarbeit sind vorprogrammiert. Die Diskutanten erkannten, dass Synergien in der Lobbyarbeit und eine Abstimmung untereinander die Berechenbarkeit und die Transparenz der Mittelvergabe deutlich erhöhen und einen **Mehrwert für beide Partner** erbringen würden. Die Ausgestaltung einer Partnerschaft ging sogar soweit, sich gemeinsame Marketingmaßnahmen in der Bewerbung und Umsetzung von Veranstaltungen und anderen Aktivitäten vorstellen zu können. Sport mit Kultur, Kultur mit Sport auf einem Ticket.

Die Teilnehmenden erkannten gemeinsame Anliegen am Standort Bonn auch jenseits der Finanzierungsfragen. Insgesamt fehlt es beiden Bereichen an der nötigen öffentlichen Wahrnehmung der Problemlage. Es müsste eine Kultur der **Wertschätzung** entstehen, damit sich Bonner Bürger und Bonner Wirtschaft für diese wichtigen Standortfaktoren einsetzen. Beide Bereiche sind zu wenig in der Corporate Social Responsibility Bonner Unternehmen verankert. Die Wirtschaft ist zu wenig sensibilisiert für deren Mehrwert; die kritische finanzielle Situation der Akteure ist gleichermaßen wenig bekannt. Für beide Umstände soll ein Bewusstsein bei den Unternehmen geschaffen werden.

Die IHK ist gefordert, den Mangel zu beheben und durch Kommunikationsmaßnahmen zu unterstützen. Sie wird gebeten, einen **Katalog** zu erstellen mit Argumenten und Mehrwerten zur finanziellen Förderung durch die Wirtschaft. Die eigene Arbeitnehmerschaft für ein Mehr an Beteiligung an Kultur und Sport zu motivieren, wäre ein weiterer Gewinn für Unternehmen. Doch für den Dialog mit der Wirtschaft fehlt es bisher an konkreten Anlässen und Kontakten untereinander. Auch hier wird die IHK gebeten, aktiv zu werden und das **Kennenlernen** und die Aufnahme von Gesprächen zu unterstützen. Der bestehende **runde Tisch** von IHK und Sport zum Thema Sponsoring und Finanzierung soll dazu um die Kultur sehr zeitnah erweitert werden. Eine **Partnervermittlung** zwischen Interessenten aus Wirtschaft, Kultur und Sport ist angedacht.

Die 7. Freitagswerkstatt gab der Kultur und dem Sport den Startschuss, nicht Gegner im Verteilungskampf knapper öffentlicher Mitteln zu sein. Der Weg, als **Verbündete** zu handeln, wurde eröffnet. Lösungen müssen nun zeitnah und so konkret wie möglich benannt werden, um bereits kurz- und mittelfristig positive Ergebnisse für beide Partner zu erzielen. Die IHK Bonn-Rhein Sieg erklärte sich bereit, eine Mittlerfunktion einzunehmen und erste Lösungen gemeinsam mit den Partnern anzudenken, erste Maßnahmen zu initiieren und diese wirksam zu begleiten.